

Schulmuseum Bremen

Auf der Hohwisch 61-63 ▪ 28207 Bremen
 T 0421-696233-0 ▪ F 0421-696233-10
 Email: schulmuseum@bildung.bremen.de
 www.schulmuseum-bremen.de

Öffnungszeiten

Mo, Di u. Fr 9-14 Uhr ▪ Mi u. Do 9-16 Uhr
 Führungen und Aktionen nach Vereinbarung

Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus 1933-1945

Die Ausstellung dokumentiert das Leben von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus. Sie zeigt, wie die Propaganda ihre Lebensräume durchdrang und mit welchen Strategien junge Menschen an das nationalsozialistische System herangeführt und für dessen Zwecke verfügbar gemacht wurden.

Die Ausstellung umfasst die Bereiche Zuhause, Schule, Hitlerjugend und Leben im Krieg. Über 250 Zeitzeugen und Zeitzeuginnen aus Bremen haben mit persönlichen Erinnerungsstücken zu dieser Ausstellung beigetragen: Spielzeug, Schulaufsätze, Zeichnungen, Lehrbücher und viele Fotografien veranschaulichen den Alltag der Kinder und Jugendlichen nach 1933. Biografische Berichte von jüdischen Schülern und Schülerinnen und von Kindern, deren Eltern politisch verfolgt wurden, beleuchten exemplarisch das Schicksal derjenigen, die das System ausgrenzte, verfolgte und ermordete.

Museumspädagogische Angebote zum Thema

Führung durch die Ausstellung

Nach einer kurzen Einführung zum Thema und zum Ausstellungskonzept gibt es Raum für individuelle Erkundung der Objekte, Fotos und Dokumente. Ausgewählte Themenbereiche werden vorgestellt und erläutert.

Dauer: 1 Stunde

Kosten: 2,50 € pro Person (mindestens 25 €)

Selbständiges Erkunden

Zur vertiefenden Auseinandersetzung mit der Ausstellung gibt es einen Arbeitsbogen. Ergebnisse, Fragen und Eindrücke werden in einer Abschlussrunde besprochen.

Dauer: 1,5 bis 2 Stunden

Kosten: 4 € pro Person (mindestens 40 €)

Forschendes Lernen mit Quellenarbeit

Nach einer Einführung zum Ausstellungskonzept gibt es Raum für das Erkunden der Ausstellung. In Arbeitsgruppen werden Schulbücher, Chroniken und biografische Texte analysiert.

Dauer: 1,5 bis 2 Stunden

Kosten: 4 € pro Person (mindestens 40 €)

„Das muss zackiger klingen“ – Szenische Lesung in der Ausstellung

Eine Deutschstunde von 1934 und eine Rechenstunde von 1936 werden als szenische Lesung von den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und präsentiert.

Dauer: 2 Stunden

Kosten: 4 € pro Person (mindestens 40 €)

Der Erdbunker von 1941

Nach einer Einführung zum Thema Luftkrieg über Bremen steht im Mittelpunkt dieses Angebots die Besichtigung des Erdbunkers von 1941, der sich unter dem Schulhof Hohwisch befindet.

Dauer: ca.1 Stunde

Kosten: 2,50 pro Person (mindestens 25 €)

Projekttag zum Thema Nationalsozialismus

Wählen Sie Module aus den obigen Angeboten zur Zusammenstellung eines Projekttags. Eine Ergänzung durch Filmausschnitte ist möglich.

Dauer: 4 Stunden inklusive Pause

Kosten: 6 € pro Person (mindestens 60 €)

Alle Angebote richten sich an Klassen ab dem 7. Jahrgang, Ausnahmen nach Absprache.

Ausführliche Informationen zu den museumspädagogischen Programmen schicken wir Ihnen gerne zu.

Führung durch die Ausstellung

Ein Angebot des Schulmuseums Bremen zur Ausstellung „Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus 1933 – 1945“

Die Dauerausstellung dokumentiert, wie Bremer Kinder und Jugendliche den Nationalsozialismus erlebt haben – über 250 Zeitzeugen und Zeitzeuginnen haben mit persönlichen Geschichten und Erinnerungsstücken aus ihrer Kindheit zu dieser Ausstellung beigetragen. Spielzeug, Schulaufsätze, Zeichnungen, Lehrbücher, Wunschzettel und viele Fotografien erzählen eindrücklich von der Vereinnahmung aller Lebensbereiche durch das totalitäre System. Die Ausstellung umfasst die Stationen Zuhause, Schule, Hitlerjugend und Leben im Krieg.

Der Ausstellungsbesuch beginnt mit einer kurzen Einführung – was wissen die Schüler und Schülerinnen über das Thema Nationalsozialismus oder was sind für sie wichtige Fragen? Das Konzept der Ausstellung wird kurz vorgestellt; die Perspektive der Bremer Kinder und Jugendlichen wird thematisiert.

Danach folgt eine Phase des Selbsterkundens durch die Schüler und Schülerinnen, gegebenenfalls mit einer Fragestellung aus dem Unterrichtsgeschehen. Schließlich werden die Stationen der Ausstellung noch einmal gemeinsam besprochen, einzelne Objekte vertiefend vorgestellt, Fragen geklärt oder Eindrücke ausgetauscht.

Zum Ablauf:

- Einführung in die Ausstellung
- freie Phase zum individuellen Erkunden
- gemeinsame Vertiefung, Ergänzung der Eindrücke

Zur Vorbereitung:

Eine spezielle Vorbereitung ist nicht erforderlich. Empfehlenswert ist, bei der Anmeldung den Kenntnisstand der Gruppe oder die Fachrichtung abzustimmen.

Altersgruppe: Sek1 und Sek2

Dauer: ca. 1 Stunde

Kosten: 2,50 Euro pro Person,
zwei Begleitpersonen frei, mindestens 25 €

Selbständiges Erkunden

Ein Angebot des Schulmuseums Bremen zur Ausstellung „Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus 1933 – 1945“

Für die vertiefende Auseinandersetzung mit der Ausstellung gibt es einen Arbeitsbogen, der in seinem Aufbau die vielfältigen Zugänge zu den Themen der Ausstellung berücksichtigt und den Schülern und Schülerinnen selbständiges und intensives Arbeiten ermöglichen soll.

Zu den Bereichen Zuhause, Schule, Hitlerjugend und Leben im Krieg werden mit dem Arbeitsbogen bewusst unterschiedliche Aneignungsebenen angesprochen. So können Schüler und Schülerinnen je nach Interesse und individueller Voraussetzung

- beschreiben, aufzählen, nachvollziehen,
- vergleichen oder Zusammenhänge herstellen,
- eigene Einstellungen benennen bzw. entwickeln.

Die Schüler und Schülerinnen dokumentieren ihre Arbeit durch Stichworte, Kommentare, Skizzen oder Zeichnungen. Die Dauer dieser Arbeitsphase ist variabel.

Bei einem gemeinsamen Abschlussgespräch können Eindrücke ausgetauscht und Fragen diskutiert werden. Die Weiterarbeit mit den Ergebnissen im Unterricht ist möglich.

Zum Ablauf:

- Führung durch die Ausstellung
- freie Arbeitsphase mit dem Arbeitsbogen, Beratung
- Abschlussrunde: Eindrücke, Fragen, Diskussion

Zur Vorbereitung:

Eine spezielle Vorbereitung ist nicht erforderlich. Empfehlenswert ist jedoch, das Angebot in Verbindung mit der Behandlung des Themas „Nationalsozialismus“ zu wählen.

Altersgruppe: Sek1 und Sek2

Dauer: ca. 1,5 - 2 Stunden

Kosten: 4 € pro Person,
zwei Begleitpersonen frei, mindestens 40 €

Forschendes Lernen

Ein Angebot des Schulmuseums Bremen zur Quellenarbeit in der Ausstellung „Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus 1933-1945“

Für die vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen der Ausstellung wird den Besuchern und Besucherinnen Quellenmaterial zur Verfügung gestellt. Die Schriftstücke ergänzen die Ausstellungsstationen und ermöglichen einen intensiveren Einstieg in die Frage, mit welchen Mitteln der Propaganda die Nationalsozialisten arbeiteten.

Eine Erstlesefibel von 1935 und Auszüge aus Rechenbüchern von 1939 bis 1942 bieten die Möglichkeit, Schulbücher zu analysieren. Ausrüstungsgegenstände und die Chronik eines „Fähnleins“ zeigen Charakterzüge der Hitlerjugend auf. Biografische Texte beschreiben die Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen aus politisch verfolgten oder jüdischen Familien. Tagebücher und Aufzeichnungen dokumentieren Erlebnisse im Arbeits- und Kriegseinsatz.

Die Aufgaben können nach Altersgruppen und Personenzahl variiert werden. Auch zu weiteren thematischen Schwerpunkten kann mit Quellen gearbeitet werden. Die Weiterarbeit mit den Ergebnissen im Unterricht ist möglich.

Zum Ablauf:

- Einführung in die Ausstellung
- freie Phase zum individuellen Erkunden
- gemeinsame Vertiefung, Ergänzung der Eindrücke
- Aufteilung in Arbeitsgruppen mit je einer Quelle zur Bearbeitung, bei Bedarf doppelte Besetzung eines Themas.
- Vorstellen der Ergebnisse. Dies kann auch in der Schule vertieft werden.

Zur Vorbereitung:

Eine spezielle Vorbereitung ist nicht erforderlich. Empfehlenswert ist, bei der Anmeldung den Kenntnisstand der Gruppe oder die Fachrichtung abzustimmen.

Altersgruppe: Sek1 und Sek2

Dauer: ca. 1,5 - 2 Stunden

Kosten: 4 € pro Person,
zwei Begleitpersonen frei, mindestens 40 €

„Das muss zackiger klingen“

Ein Angebot des Schulmuseums Bremen zu einem erfahrungsorientierten Umgang mit dem Thema „Schule im Nationalsozialismus“

Kern dieses Angebots sind zwei Theaterszenen, die vom Schulmuseum in einem einjährigen Arbeitsprozess mit einer Schultheatergruppe des 8. Jahrganges, ihrer Lehrerin, Zeitzeuginnen und einer Historikerin erarbeitet wurden.

Die erste Szene, eine Deutschstunde, spielt im Herbst 1934. Die Schülerinnen und Schüler lernen Gedichte von Erich Kästner, Baldur von Schirach und Egon Brausach kennen. Sie erleben die Einführung des Hitlergrußes sowie einen Lehrerinnenwechsel aus politischen Gründen. Die Mitschülerin Esther wird diskriminiert, weil sie Jüdin ist.

Die zweite Szene spielt zwei Jahre später, 1936. Sie handelt von einer Rechenstunde in derselben Schulklasse. Inzwischen sind drei Mitschülerinnen „Jungmädels“ geworden. Sie spielen mit dem Gedanken, ihre Mathematiklehrerin zu denunzieren, da diese es offensichtlich vermeidet, den Hitlergruß auszuführen. Gerechnet werden Textaufgaben aus dem Bremer Rechenbuch von 1935. Die jüdische Mitschülerin Esther ist nicht mehr da, ihr Verbleib ungewiss.

Zum Ablauf:

- Einführung in das Thema anhand von Objekten, Bildern und Dokumenten aus Schule und Alltag der NS-Zeit
- Begegnung mit dem Gestus der NS-Zeit mittels Übungen aus der Theaterpädagogik
- Lesen und Besprechen der beiden Szenen in Halbgruppen
- Szenische Lesung, d.h. gegenseitiges Vorlesen/Vorspielen der beiden Szenen
- Gemeinsame Abschlussrunde

Zur Vorbereitung:

Der Museumsbesuch sollte möglichst in eine thematisch verwandte Unterrichtseinheit oder ein Projekt eingebunden sein. Es ist sinnvoll, Zeit zur Nachbesprechung in der Schule einzuplanen. Material zur Vorbereitung kann nach Absprache zugeschickt werden.

Altersgruppe: Sek1 und Sek2

Dauer: ca. 2 Stunden

Kosten: 4 € pro Person,
zwei Begleitpersonen frei, mindestens 40 €

Der Erdbunker von 1941

Ein Angebot des Schulmuseums Bremen zur Ausstellung „Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus 1933 – 1945“

Bald nach Beginn des Zweiten Weltkrieges zeigte sich, dass erstmalig auch die Zivilbevölkerung massiv vom Kriegsgeschehen betroffen wurde. Die im Laufe der Jahre immer größeren Militärflugzeuge bombardierten gezielt kriegswichtige Betriebe und Einrichtungen in deutschen Städten. Was das für die Bremer Bevölkerung bedeutete, wie versucht wurde, die Menschen zu schützen und wie sich das Leben in der Stadt veränderte, wird in diesem Angebot gezeigt. Die Führung durch den Erdbunker gibt einen Einblick in den Kriegsalltag in Bremen.

Zum Ablauf:

- Informationen zum Luftkrieg über Bremen und zum Bunkerbau
- Entdeckung und Geschichte des Erdbunkers unter dem Mädchenschulhof
- Besichtigung des Erdbunkers
- Gespräch über die Situation im Bunker bei Fliegeralarm und möglichem Angriff
- Rundgang mit Taschenlampen durch die Ausstellung von Fotos und Zeitdokumenten in den unrenovierten Röhren des Bunkers

Zur Vorbereitung:

Eine spezielle Vorbereitung ist nicht erforderlich.

Altersgruppe: Sek1 und Sek2

Dauer: 1 Stunde

Kosten: 2,50 € pro Person,
zwei Begleitpersonen frei, mindestens 25 €